

# Evaluation und Wirkungsmessung von Smart City-Strategien und -Maßnahmen

Dr. Ralf Schüle

BBSR (Bonn) / Universität Duisburg-Essen

Abstract für Vortrag: Digitalen Wandel in Kommunen erfassen - Werkstattbericht zur Evaluation des Förderprogramms Modellprojekte Smart Cities

Nationale, europäische und internationale Rankings stellen derzeit den am weitesten verbreiteten Ansatz zur Bewertung und Evaluation von Smart Cities dar (z.B. Bitcom 2023 und Haselhorst Associates 2023). Mit ihrem überwiegenden Fokus auf Statusindikatoren verfehlen solche Ansätze allerdings die Notwendigkeit, die jeweiligen lokalen strukturellen Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und Handlungsansätze in der Analyse zu berücksichtigen. Insbesondere erlauben solche vermeintlich „objektiven“ Rankings keine Aussagen darüber, welche *tatsächlichen* Wirkungen vor Ort erzielt werden sind.

Aus einer methodischen Perspektive bleibt es daher eine große Herausforderung für die konzeptionelle Anlage von Programmevaluationen, die Transformationsziele von Smart Cities angemessen zu verstehen, den jeweils spezifischen Entwicklungsprozess von Smart-City-Ansätzen in Deutschland zu erfassen und auf dieser Basis systematische Wirkungsanalysen für die Projekt- und Programmebene durchzuführen.

Vor einer solchen Herausforderung steht auch die Evaluation des vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen aufgelegten Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ (MPSC), in dem seit 2019 in drei Staffeln insgesamt 73 Kommunen, Kreise und interkommunale Kooperationen gefördert werden. Das Programm zielt darauf,

- a) die Erarbeitung von digitalen Entscheidungsgrundlagen und intelligenten Lösungen in Kommunen und Regionen zu unterstützen,
- b) Lernprozesse für die gesamte Bandbreite der kommunalen Landschaft zu initiieren und schließlich
- c) effektive Beiträge für eine integrierte nachhaltige Stadtentwicklung zu erwirken.

Angesichts des spezifischen Designs des Förderprogramms wird die geplante Evaluation (und der hier vorgeschlagene Vortrag auf der IPSC 2024) Lösungsansätze zu folgenden methodischen Problemen und Fragestellungen anbieten:

1. Wie kann aus einer methodischen Perspektive eine Aggregation der erzielten Wirkungen von derzeit 659 Maßnahmen (Stand Januar 2024) in den 73 geförderten Modellprojekten auf die Programmebene erfolgen?

Der Vortrag wird einen mehrstufigen Lösungsansatz vorstellen, dieses „Aggregationsproblem“ komplexer Förderprogramme zumindest ansatzweise zu lösen. Der vorzustellende Lösungsvorschlag umfasst dabei mehrere Analyseebenen, in denen entlang eines entwickelten Indikatorensets a) zwischen inhaltlichen *Wirkungsdimensionen* eines Programms (z.B. Verwaltung, lokale Ökonomie, Teilhabe, Umweltqualität), des *Wirkungsspektrums* in geförderten Modellprojekten (z.B. Anzahl relevanter Kommunen), identifizierten prägnanten *Case Studies* und schließlich den eigentlichen *Maßnahmenevaluationen* unterschieden wird.

Dabei kommt ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Evaluationsforschung zur Anwendung, um diesen Gap zwischen Programmebene und Projekt-/Maßnahmenebene zu schließen.

2. Wie lassen sich die insbesondere auf Entwicklung der digitalen Dateninfrastruktur zielenden

„weichen“ Maßnahmen und Handlungsansätze (z.B. Aufbau einer Datenplattform, Ausbau IoT) in den Modellprojekten für eine aussagekräftige Wirkungsevaluation auf Programmebene erfassen und nutzen?

„Weiche“ Programme wie das MPSC-Programm werden aufgrund ihrer spezifischen Anlage nur begrenzt „Impacts“ erzielen, also messbare Effekte z.B. in den Bereichen lokale Ökonomie, Raumnutzung, Energieverbrauch/Klimaschutz etc.). Ergänzend zur Ermittlung sog. *Impacts* wird im

Vortrag ein Lösungsansatz vorgestellt, der deutlicher die erzielten *Struktureffekte* in den geförderten

Kommunen hervorheben wird: Dies umfasst u.a. die Transformation von Verwaltungsstrukturen und –prozessen durch Digitalisierungsprojekte oder die Bereitstellung verbesserter Datengrundlagen zur Steigerung der Analyse-, Reaktions- und Handlungsfähigkeit von Kommunen.

Erste Prozess- und Ex Post Analysen liegen vor wie auch erste Ergebnisse aus Begleitstudien. Aus diesen Produkten wird die methodische Vorgehensweise beschrieben und anhand empirischer

Forschungsergebnisse und Fallstudien illustriert. Der Vortrag dient zudem als Werkstattbericht und Synopse der bisher erzielten Ergebnisse. Konzeptionell bereitet er eine bis Sommer 2025 durchzuführende Halbzeitevaluation des Programms vor.

## Literatur

Bitcom (Hrsg.), 2023: Smart City Index 2023 - Digitalranking für Deutschlands Großstädte. Zugriff: <https://www.bitkom.org/Smart-City-Index> [zuletzt abgerufen am 13.12.2023].

Haselhorst Associates (Hrsg.), 2023: Digitales Deutschland: Smart-City-Ranking 2022. Zugriff: <https://www.haselhorst-associates.com/smart-city-ranking-2022/> [zuletzt abgerufen am 13.12.2023].